

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Einzelger“

Ver kündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Errscheinungsort: Salver l. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Sechshundertförmig: Hauptgehilfsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilh. Sell Jr., — Schulkommissar:
Herrn. Piepenstock — Oberbürger: Rob. Wasserfuhr — Rector: Schll:
Fritz Becker — Rector: Fritz Schaefer — Buchhalter: Jul. Schilling

Jahrgang 1941

Mit den deutschen Armeen marschiert der Geist des 30. Januar

äußerste vollflächige Konzentration.

Hiermit stellten wir kein imperialistisches Eroberungsziel auf oder eine überspannte Machtgier, sondern wir wollten einzig und allein unseren Platz an der Sonne behaupten die Stelle, auf die uns völlige Begabung und Leistungsfähigkeit ein Recht geben. Unsere Selbsteinnung und unser Wollen wurde getragen von der nationalsozialistischen Weltanschauung, die nach dem Wort des Führers die „Zusammenballung einer zweitausendjährigen Erziehung und Erkenntnis“ darstellt. Und gerade ihr sagte die morische Welt der westlichen Demokratien eine unmachthafte, verbrecherische, Vernichtungspolitik an. Der neuen, schwierigen Idee, die der deutsche Geist geboren hatte, warf sich die verrottete Geistigkeit der mit Erdengütern vollgepfropften Mächte entgegen. Es begann der Kampf der beiden Kulturnationen Deutschland und Italien, die nichts hatten als ihre innere Kraft und moralische Überlegenheit, gegen den überfatten angelfächischen Siegerkapitalismus.

Wende des Denkens.

Aber die deutsche Politik seit dem 30. Januar 1933 war keine Expansionspolitik, sondern sie wurde getragen von einer Neuordnung der Werte, die in der nationalen Erhebung den innenpolitischen Sieg errungen hatte. Außenpolitisch realisiert wurde diese neue Geistigkeit zum erstenmal in der Achte Berlin-Kom. Damit begannen die beiden Völker, aus der revolutionären Dynamik ihrer Gehaltungskräfte das Antlitz des europäischen Kontinents umzuformen. Wir erlebten die Auferstehung unserer tiefsten Lebensgründe, herausbeschworen durch die unglückliche völkische Not. Diese Revolution im Denken ist der Schlüssel zum Tor der neuen Zeit. Ein Volk, das mit solcher Geschlossenheit, solch unbändigem Fleiß und solch hinreißendem Glanz die brennenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen anpackt, mußte in einem friedlichen Aufstieg obnegleichen sich den Haß und die Todesfeindschaft der Kuhnzieher seiner Not ausziehen. Mit fanatischer Verbissenheit ließen diese dunklen Kräfte, als deren Exponenten die sog. Demokratie anzusehen sind, Sturm gegen die jungen, frischen Ideen. Wie vorauszu sehen, mußte es zu einem Entscheidungskampf kommen, bei dem die Waffen sprachen. Aber auch hier überrannte die deutsche Wehrmacht in einem beispiellosen Siegeszug jeden militärischen Widerstand. Das von den Fachleuten der ganzen Welt für unmöglich Gehaltene gelang: Deutschland schlug sich in einem Völkrieg zum unumstrittenen Herrn des Festlandes durch. Der diplomatische Erfolg, der sich in dem weltpolitischen Dreieck des Dreimächtepaktes und seinen europäischen Ausweitungen manifestierte, konnte nicht ausbleiben. Auf der ganzen Linie geschlagen, ging in der Feind zum Kampf auf einer anderen Ebene über: In einem strupellosen Verleumdungsfeldzug verlor er sich, durch einen grandiosen Bluff in der Weltöffentlichkeit wenigstens das moralische Recht für sich zu retten. Zur Hauptwaffe machte er damit die

moralifche Demagogie.

Die gegnerischen Kräfte — ob aktiv oder passiv — könnte man in drei Kategorien fassen. Es ist klar, daß der revolutionäre Wandel des Denkens tiefstehende Fragen aufwarf. Sie mußten scheinbare Widersprüche bei denen aufwerfen, die von den Vorurteilen der Vergangenheit belastet sind und nur mit äußerstem Mißtrauen das revolutionäre Neuland betreten. Weiter wandte sich die gegnerische Propaganda an die geistig fehlgeleiteten Wahrheitsfanatiker, deren Gesichtsbild keine Entwicklung, sondern nur ein Schema kennt. Der Kern der feindlichen Balaun aber ist das individualistische Denken, das in der plutokratischen

Entartung seinen krassesten Ausdruck gefunden hat. Diese Schicht sieht ungeschminkt mit dem Sieg des neuen sozialistischen Gedankens ihre eigene Ausbeutereigenschaft in Trümmer sinken. Sie verzichten deshalb mit verzweifelter Anstrengung eine

Weltkonfession des Hasses

gegen die Achsenmächte aufzurichten. Heuchlerisch rufen sie zum „Freizug“ auf und führen ihren propagandistischen Kampf mit drei Schlagworten. Der Nationalsozialismus hat die innere Spannkraft, auch inmitten der militärischen Auseinandersetzung mit der iachlichen Ueberlegenheit des um sein heiliges Recht kämpfenden dem widerlichen Verleumdungsfeldzug entgegenzutreten. Der Reichsbotschafter Dr. Dietrich hat in seiner großen Prager Rede mit diesen destruktiven Kräften abgerechnet und demgegenüber die geistigen Grundlagen des neuen Europa aufgewiesen. Wir hören die erste Haffansfare:

„Im Namen Gottes . . .!“

Rundfunk und Presse der Feindpropaganda mißbrauchen tagtäglich mit solcher Phrasologie die erhabenen Gefühle der Menschheit. Moral und Wahrheit führen sie als Triebfeder ihres Kampfes an. Sie sagen Gott und meinen Ratten! So haben wir es noch dieser Tage in einer Meldung erlebt, da britische Vörsenjobber ihre kriegsgewinnlerischen Geschäfte in einer Kirche tätigten. Auch die Moral hat sich den plutokratischen Interessen unterzuordnen. Gut ist, was dem Empire dient, schlecht, was die Not der Habenichtse dieser Erde aus dem kapitalistischen Ueberfluß lindert. Wahrheit hat sich ebenfalls einzuzwängen in die britische Zweckmäßigkeit. Objektive sittliche Werte waren dem plutokratischen Denken von jeher fremd.

An dieses Volk aber glauben wir,
für dieses Volk kämpfen wir,
für dieses Volk sind wir, wenn nötig, bereit,
sowie Tausende der Kameraden vor uns,
uns einzusetzen mit Leib und Seele.

Adolf Hitler.

„Für die Freiheit . . .!“

Mit diesem Schlagwort wurde ein fetter Röder ausgemoren. Was die Briten Freiheit nennen, ist nichts anderes als das Paradies schrankenloser Gewinnucht und Profitgier. Der rohe, zügellose Individualismus stellt das Grundelement der britisch-plutokratischen Welt dar. Ihre Geistesfreiheit bedeutet nichts anderes als die brutale Diktatur des jüdischen Geistes. Hier offenbart sich die große weltpolitische Reaktion als der frevelhafte Hemmschuh in der wahrhaft freien Entwicklung des menschlichen Fortschritts und der Kultur. Dieser Kampf der Plutokraten gegen Nationalsozialismus und Faschismus ist dunkler als die finsternste mittelalterliche Inquisition und weiß Jüge der Unduldsamkeit an, die in ihrer Würdelosigkeit in der Menschheitsgeschichte vereinzelt da stehen. Wahre Freiheit erweist sich als hingeordnet auf die Gemeinschaft und erhält von hier aus ihre Rechte und Pflichten. Wirtschaftlich aber bedeutet die individualistische Freiheit, für die der englische Arbeiter blutet, nichts anderes als die Diktatur des Kapitals. Der deutsche Arbeiter weiß demgegenüber, daß sein Opfer und Einsatz dem Sozialstaat Adolfs Hitlers gilt, in dem jeder seine Heimat hat und vorbildlich betreten ist.

... und die Demokratie!"

Der Hauptton der feindlichen Propaganda ruht auf der These „Demokratie gegen Tyrannie“. Der volkspolitische Staatsgedanke des Nationalsozialismus kennt nichts anderes als höchste innere Sammlung. Dieser Gedanke

Handelschiff versenkt — Ziele in London bombardiert

Berlin, 29. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Ein Unterseeboot versenkte 11 500 BRT. feindlichen Handelsschiffesrau, meß.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung griffen gestern einzelne Kampfflugzeuge kriegswichtige Ziele in London mit Spreng- und Brandbomben erfolgreich an. Außerdem wurden Treffer auf Bahnanlagen einer Stadt in Schottland erzielt.

Im Seegebiet westlich Irland versenkten Fernkampfflugzeuge ein feindliches Handelsschiff von 4600 BRT. und beschädigten zwei weitere Handelsschiffe schwer.

Fernlampfartillerie des Heeres beschloß erneut kriegswichtige Ziele in Südostengland.

Der Feind flog am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht weder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

steht zutiefst die modernste Volksherrschaft der Geschichte dar, weil hier der anonyme Herrschaftsprinzip der Plutokratie das sittliche Verantwortungsbewußtsein des Volksführers gegenübersteht. Die Herrschaft einzelner in der britischen Demokratie ist hier getarnt durch eine Anzahl von Institutionen, die in theatralischem Schein den Volkswillen vollstren. Dieser Scheindemokratie steht im nationalsozialistischen Staat getragen von dem revolutionären Willen der Partei, die tatsächliche Achtung der Volkserrechte gegenüber. Damit beginnt für die angestrebte Welt

Neuland des Geistes.

Jene Kräfte, die den 30. Januar 1933 in heroischem Einsatz eroberten, sind heute Allgegenwärtig Großdeutschlands geworden. Der rassenpolitische und der sozialistische Gedanke führen eine Zeitenwende herbei, die den Endtag des Alten bringt. Die Helden von Narvik, die blitzartigen Vorstöße im Polenfeldzug, die Panzerdivisionen in der flandrischen Ebene, die Durchbruchschlachten im Westen, die tollkühnsten Unternehmen unserer Kriegsmarine — sie alle beseelte der gleiche Geist, der die Braunnegenden entflammte an jenem historischen 30. Januar des Jahres 1933. Leuchtenden Auges zogen da die Männer der Bewegung am Führer vorbei. Viele trugen noch frisch verbundene Wunden aus der Zeit des Terrors, da dunkle internationale Mächte — dieselben, die heute uns den Kampf anlagen! — deutsche Menschen gegeneinander aufstehen. Im Schein der brennenden Fackeln wußten sie: das

Urteil der Geschichte

ist gestürzt. Aber es war ihnen auch klar: der Kampf geht weiter. Noch war Versailles nicht tot. Zug um Zug sicherte der Führer die deutschen Lebensrechte. Feldgraue Soldaten zogen über den Rhein und nahmen die Westmark des Reiches wieder in ihren Schutz. Das Reich wuchs. Blut kam zu Blut. Das Saarland und die Ostmark, Danzia und das Memelland kehrten heim ins großdeutsche Vaterland. Aber britische Intrigen stützten den polnischen Herausforderer. Das deutsche Schwert schrieb die Geschichte weiter. Rückblickend müssen wir sagen: Der Erfolg war mit uns, weil das Recht mit uns war. Das tiefste Geheimnis aber lag nicht in unserer gewaltigen materialmäßigen Rüstung oder landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht, sondern darin, daß diese Soldaten Menschen waren, die der Geist des 30. Januar formte.

Ritterkreuz für Oblt. Jope

Seine bedeutendste Waffentat:
Angriffe auf die „Empire of
Britain“

DNB. Berlin, 29. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Oberleutnant Gobe in einem Kampfeisenschwader.

Oberleutnant Nove hat sich im Einsatz gegen Polen, Frankreich und England als tapferer Offizier und hervorragender Flugzeugführer ausgezeichnet. Seine bedeutendste Passantat ist der Angriff auf die 42 000 BRT große „Empress of Britain“, das zweitgrößte Schiff der britischen Handelsflotte. Mit zwei Bombenvolltreffern warf er das Schiff in Brand, so daß ein Abschleppen erforderlich wurde. Das Schiff wurde später von einem deutschen U-Boot versenkt.



„Гниль даб Тиньд“

„Gymnastik des Lebens“ Unser Bild zeigt eine Plastik von Adolf Wamper (Berlin) auf der Großen Kunstausstellung 1941 in München. (Weltbild — M.)

Aus dem engeren Heimatbezirk

Dienstplan des Deutschen Roten Kreuzs Bereitschaft (w) Altna 4.

Die Stabsärztin Fräulein Irma Tatzsch hat für die Bereitschaft (w) Altna 4 des Deutschen Roten Kreuzes für den Monat Februar folgenden Dienstplan aufgestellt: Der Zug 1 (Halber) tritt am Donnerstag, dem 13. Februar und Donnerstag, dem 27. Februar um 20¼ Uhr in der Volksschule zum Dienst an. Der Zug 2 (Schalksmühle) tritt am Montag, dem 24. Februar, um 20 Uhr an der Hohenzollernschule an. Der Zug 3 (Oberbrügge-Brügge) tritt am Dienstag, dem 4. Februar im Lokale Budde in Oberbrügge und am Mittwoch, dem 19. Februar im Bahnhof Brügge um 20¼ Uhr an. Die Gruppe Hülshaus-Heedfeld tritt am Sonnabend, dem 8. Februar und Sonnabend, dem 22. Februar um 20¼ Uhr im Lokale Spelsberg in Heedfeld an.

Halber

Standesamtliche Mitteilungen:

Geburten: Arnold Paul Jakob, Halber-Vormer. Ernst Pulvermacher, Neuemühle. **Heiraten:** Joseph Karl Schilling, Gummersbach und Hedwig Viebahn, Halber, Bächterhof. Friedr. Wilhelm Börgardt, Halber, Pechstr. 26 und Gertrud Kolodziej, Pechstr. 26. Benno Heinrich Finner, Daun, Leopoldstr. und Elisabeth Köhler, Halber, Wolf-Sittler-Platz. — **Sterbefälle:** Mathilde Wöste geb. Koefer, Halber, Pechstr. 4. Erich Schorre, Gummersbach, Sehmarsstraße.

SA-Wehrmannschaft.

Am Sonntag, dem 2. Februar 1941 findet auf dem Schießstand in Halber (Karlshöhe) ein Übungsschießen statt. Antreten daselbst um 10 Uhr. Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.

Pferdeversicherungs-Gesellschaft Halber.

Die Mitglieder der Pferdeversicherungs-Gesellschaft Halber waren gestern nachmittag im Saale des Hotel zur Post zusammenberufen. Geschäftsführer D. Paulmann eröffnete die Generalversammlung und ging sofort auf die Tagesordnung ein, deren erster Punkt den Jahres- und Kassenbericht brachte. Zu Beginn des Jahres 1940 betrug die Mitgliederzahl 373, sie erhöhte sich mit Ende des Jahres auf 381. Die Anzahl der versicherten Pferde betrug am 1. Januar 1940 484 Pferde und am Schluss des Jahres 488. Im Laufe des Jahres wurden 43 Pferde entschädigt (1933: 33). An Entschädigungen sind im vergangenen Jahre RM 19.520 ausbezahlt worden. Infolge der außergewöhnlichen Inanspruchnahme entstand ein Fehlbetrag von RM 1648,89, der aus dem Reservefonds gedeckt wurde. Der Kassenprüfer Otto Bormann, Deckinghausen hat in Gemeinschaft mit Karl Jung, Carthausen die Kasse geprüft und in bester Ordnung befunden; er beantragt Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wurde. Bezüglich der Festsetzung der Versicherungsprämie kam man zu dem Entschluß, es bei der vorjährigen Festsetzung zu belassen, wonach der Höchstbetrag auf RM 1600.— festgesetzt war. Als Beitrag wird von jedem Mitglied für das erste halbe Jahr 1½ % erhoben; eine eventl. Erhöhung im zweiten Halbjahr bleibt dem Vorstand überlassen. Der Taxator Karl Eider, Altmühle hat sein Amt niedergelegt. An seine Stelle wird der Vorstand bis zum Ablauf der Wahlperiode ein anderes Mitglied bestimmen. Unter Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, alle bisher vorliegenden Statutenänderungen zusammen zu fassen und diese in die in diesem Jahre neu anzufertigenden Statuten mit hineinzuarbeiten. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß Geschäftsführer Paulmann die Generalversammlung.

Gefunden: ein Ring.

Eigentumsanprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Kreisch

Die Schweine-Versicherung Vormbaum hielt kürzlich im Lokale des Herrn Albert Bunge in Kreisch seine Generalversammlung ab, die der Vorsitzende Carl Lausberg eröffnete. Nach der Protokollüberlegung wurde der Kassenbericht erstattet. Zwei Mitglieder prüften die Kasse und fanden sie stimmend. Hierauf wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Da sonst nichts wichtiges vorlag, wurde die Versammlung geschlossen.

Oberbrügge

SA-Wehrmannschaft.

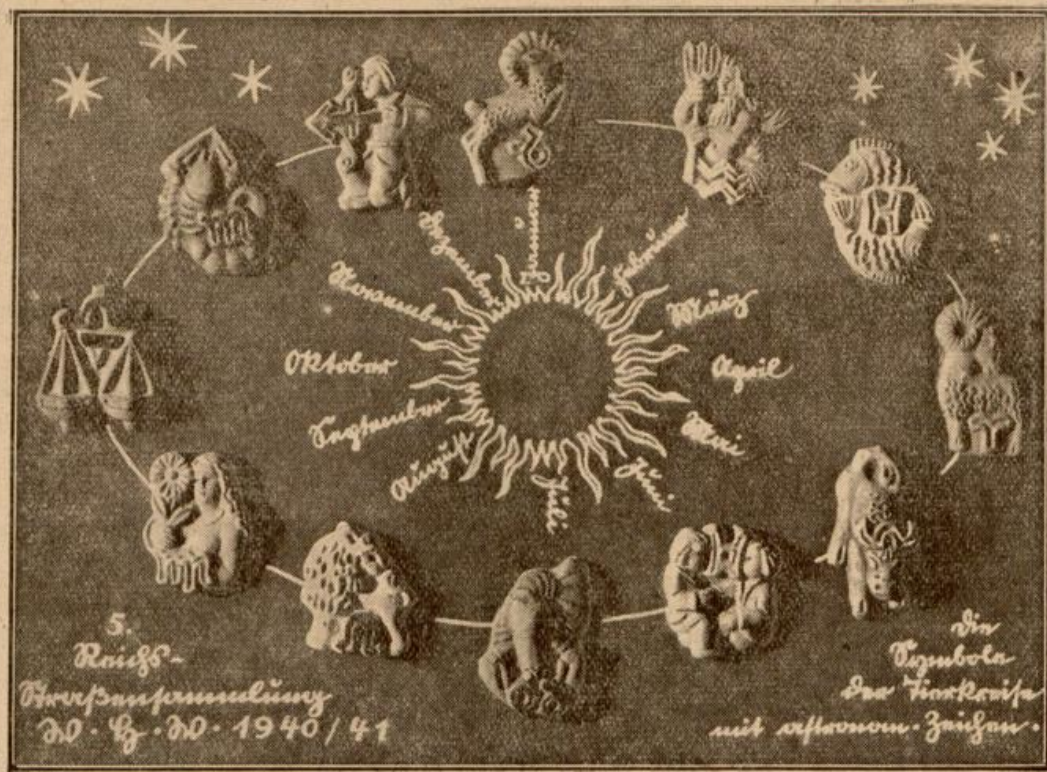
Zum Übungsschießen tritt die SA-Wehrmannschaft am Sonntag, dem 2. Februar 1941, um 8½ Uhr auf dem Schießstand in Halber (Karlshöhe) an. Abfahrt mit dem Zug um 7,23 Uhr ab Oberbrügge. Es darf niemand fehlen.

Der Filmwagen kommt.

Die Gaufilmstelle der NSDAP bringt am Sonntag, dem 2. Februar um 17 Uhr im Lokale Hüttebräcker einen Film mit Karin Hardt, Leni Rarenbach und Paul Wegener nach dem Roman „Die beiden Wiltabben“, betitelt: „Stärker als die Liebe“. Der Film ist für Jugendliche verboten. Karten sind bei den Blockleitern der NSDAP zu haben.

Schalksmühle

Eine Sitzung der Gemeinderäte Schalksmühle findet am kommenden Montag nachmittag ab 4,30 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses, Vitoriastraße 6 statt. Auf der Tagesordnung stehen die Punkte: 1. Jahresrechnung für 1938, 2. Erlaß einer Hundesteuerordnung, 3. Halverregulierung.



Die zwölf Tierkreisymbole, die bei der Reichsstraßenammlung am Sonnabend und Sonntag erworben werden können.

Von diesen aus Majolika gefertigten Abzeichen sind diesmal nicht weniger als 45½ Millionen hergestellt worden. Die Ziegürchen wurden in verschiedenen deutschen Gauen angefertigt. (Scherl-Wilderdienst-M.)

Feierstunde der NSDAP.

Am 30. Januar findet um 20,30 Uhr im Parteihaus des Gemeindehauses in der Vitoriastraße eine Feierstunde statt. Alle Politischen Leiter und Parteigenossen und -Genossinnen haben hieran teilzunehmen.

Aus der NSDAP.

Es wird noch einmal besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Jellenabend der Zelle Rothhausen am 1. Februar in Rothhausen stattfindet. Der Jellenabend der Zellen 2 und 3 (Zellenleiter Borlinghaus und Rothstein) ist am 6. Februar im Wartezimmer 2 Klasse des Reichsbahnhofes Schalksmühle.

Zum Besten des Kriegs-WBW.

Kommenden Sonnabend und Sonntag gelangen 4000 Abzeichen zum Besten des Kriegs-WBW. in unserem Ortsgruppenbereich zum Verkauf. Die geschmackvollen Abzeichen werden durch das Handwerk und durch die Beamtenschaft zum Kauf angeboten. Wir sind überzeugt, daß auch diese Sammlung sich würdig den vorausgegangenen anreicht und zu einem vollen Erfolg für das Kriegs-Winterhilfswert wird.

Der Gauleiter gratulierte.

Gauleiter Wagner übermittelte den Eheleuten August Arndt, Klagebach zur Goldenen Hochzeit seine persönlichen Glückwünsche.

Aus dem Schalksmühler Turnverein.

Am vergangenen Sonnabend hatte der Schalksmühler Turnverein seine Mitglieder zu seiner diesjährigen Generalversammlung zusammengerufen. Eingangs gedachte der Vereinsführer Karl Forkel der in diesem Krieg gefallenen Söhne unseres Vaterlandes, die die zahlreich Erschienenen durch Erheben von ihren Plätzen ehrten. In seinem Geschäftsbericht erwähnte besondere Bedeutung die Fertigstellung des Hallenumbaus, die es den Leichtathleten unseres Vereins ermöglicht, auch im Winter ihrem Training nachzugehen. Daß sich trotz des Krieges, 65 Turnkameraden tragen das Ehrenkleid des Soldaten, noch ein reger Turnbetrieb abwickelt, ging aus dem Bericht des Oberturnwarts Fritz Trappmann und der Abteilungsleiter hervor. Auch der Mitgliederstand, sowie die Finanzlage des Vereins, zeigten eine gesunde Aufwärtsentwicklung. In anerkennenden Worten gedachte Ehrenvorsitzender Karl Verker der umsichtigen und tatkräftigen Arbeit des Vereinsführers sowie seiner Mitarbeiter. Ehrenoberturnwart Hermann Diergarten mahnte, mit demselben Idealismus und derselben Begeisterung wie im vergangenen so auch im neuen Jahr an die turnerische Arbeit zu gehen. Es wurden dann noch verschiedene Angelegenheiten, die einer dringenden Erledigung bedürfen, besprochen. Mit dem Gruß an den Führer fand dann die Generalversammlung ihren Abschluß.

Schöner Erfolg der Jugendturner des Schalksmühler Turnvereins.

Bei den am Sonntag in Lüdenscheld ausgetragenen Geräteturnerschaften des Bannes 143 gelang es unseren Jugendturnern, nach überzeugenden Leistungen, dreimal Bannmeister zu werden. Bester Einzelturner war Rolf Schmidt, Schalksmühle, der bei 6 Übungen eine Punktzahl von 119½ erreichte.

Gefunden: 1 Sandstuh.

Eigentumsanprüche sind in der Verwaltungs-Geschäftsstelle in Schalksmühle geltend zu machen.

Dahlebrück

Turnverein Stöden-Dahlebrück e. V. 1885

Der Turnverein Stöden-Dahlebrück, e. V. 1885 hielt am Wochenende im Vereinslokal seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der vom 1. Schriftführer D. Kumpmann verlesene Jahresbericht, sowie die Berichte der einzelnen Fachvereine ergaben trotz des Krieges ein erfreuliches Bild der geleisteten Arbeit. Trotzdem 32 Turnkameraden den feldgrauen

Rock tragen, war der Turnbetrieb befriedigend. Die Soldatenbetreuung wurde zur vollen Zufriedenheit durchgeführt. Der Vereinsführer Ph. Deringhaus dankte allen für ihre geleistete Arbeit und wünschte im neuen Jahr dieselbe Einsatzbereitschaft. Nach Versammlungsschluß fand noch ein gemütliches Beisammensein statt und im Verlauf hielt der Vereinsführer einen Vortrag über ein aktuelles Thema. Hülshaus-Heedfeld

Löschzug 11 Hülshaus

der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Lüdenscheld hielt im Gasthaus Ebberg seine Jahresrückschau ab. Truppführer Gustav Trimpop gab einen umfassenden und ausführlichen Bericht über die rege Tätigkeit des Löschzuges im vergangenen Jahr. Der Löschzug umfaßt heute 27 aktive und 10 Ehrenmitglieder. Nachdem Kamerad Albert Haarmann einen Schulungsbericht über die Entstehung des Feuers und seine Bekämpfung gegeben hatte, gab der Truppführer zur Freude aller Kameraden bekannt, daß im Laufe kommender Woche eine neue Motorspritze angeliefert würde.

Brügge

Jahresversammlung des MGV „Westfalia“.

Unter Vorsitz des Vereinsführers Karl Breyer hielt der MGV „Westfalia“ Löschbach nach vorausgegangener Chorstunde seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Kassenverhältnisse waren noch günstiger wie im Vorjahr. Der 1. Schriftführer erstattete den Jahresbericht, aus dem u. a. zu entnehmen war, daß 10 Sangesbrüder im vergangenen Jahr ohne Unterbrechung die Chorstunden besucht hatten, darunter waren 3 Sangesbrüder mit je 9, 8 und 7 Jahren und 2 mit 5 Jahren zu verzeichnen. Leider hatte der Verein im vergangenen Jahr einen schweren Verlust zu beklagen, der Sangesbrüder Edmund Breuer gab sein Leben für den Führer und Großdeutschland. Nach Abgang des Chorleiters Bieder, der zu einer Dienstleistung veretzt wurde, übernahm am 1. Januar 1941 Chorleiter Ullmann, Rahmede den Chor.

Kierspe-Whf.

Am 30. Januar

treten sämtliche Gliederungen und Formationen, einschließlich der Jugendformationen, in ihren Standorten zur Teilnahme an der Feierstunde der NSDAP an, die pünktlich um 20¼ Uhr im Hotel Cramer stattfindet.

Rönsahl

Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauen-schaft, Rönsahl.

Die Mitglieder der NS-Frauen-schaft — Deutsches Frauenwerk Rönsahl kamen im Lokal Haarmann zu ihrem Gemeinschaftsnachmittag zusammen. Die Frauen-schaftsleiterin Frau Buchholz eröffnete den Nachmittag mit einem Wort des Führers. Hierauf gab die Frauen-schaftsleiterin einen Überblick über die Tätigkeit der Frauen in der NS-Frauen-schaft — Deutsches Frauenwerk im vergangenen Jahre, sowie einen Gesamtüberblick über die politischen Ereignisse im Jahre 1940 bekannt. Gemeinsame Lieder wechselten mit einigen zeitgemäßen Vorträgen ab. Einen breiteren Rahmen nahmen verschiedene hauswirtschaftliche Fragen in Anspruch, sowie die Werbung für den Frauenhilfsdienst ein. Ueber die vielen Einsatzmöglichkeiten der sich hierfür eignenden Mädchen wurde eingehend gesprochen. So haben diese Mädchen Gelegenheit, in der Krankenpflege, in Lazaretten, Krankenhäusern, in der Wohlfahrtspflege, in Kinderheimen, auf Dienststellen der NSDAP oder in Gemeindefunktionen der NS-Schwester-tätig zu sein. Besonders ergeht dieser Ruf an alle Mädel, die ihre Zeit in einer nicht unbe-

Dienstplan der SA

Achtung! Jahrgang 1923!

Sonntag, den 2. 2. treten die BDM-Dienstpflichtigen des Jahrganges 1923 um 10 Uhr am SA-Heim an.

Die Führerin d. Gr. 27-143: Hildeg. Loh

dingt nötigen Mithilfe im Elternhause verbringen. Ueber alle angehenden Fragen erteilt die Frauen-schaftsleiterin jederzeit Auskunft. Zu den 23. Februar ist eine gemütliche Zusammenkunft der Mitglieder der NS-Frauen-schaft in Saale Vormann für nachmittags 5 Uhr vorgesehen, zu der unsere Kindergruppe und auch die Mitglieder der NS-Frauen-schaft einige Vorfürhungen machen werden. Da es ein Sonntag ist wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Nachmittag schloß mit der Führerehrung. (g.)

Ehre dem Alter.

Am Donnerstag, dem 30. d. M. feiert Frau Wwe. Alwine Klein in Obergarten bei Rönsahl ihren 90. Geburtstag. Die Hochbetagte ist noch jeden Tag im Haushalte ihres Sohne tätig und erfreut sich einer guten Gesundheit. (g.)

Heute spricht der Führer

16,30 Uhr über alle Sender

Berlin, 30. Jan. Heute, am Tage der nationalen Erhebung, spricht der Führer zum deutschen Volke. Die Rede wird um 16,30 Uhr über alle deutschen Sender übertragen.

Im Anschluß an den Abendnachrichtendienst wird die Sendung um 20,20 Uhr wiederholt.

Meinerzhagen

Jahresversammlung im SGV.

Die Abteilung Meinerzhagen im Sauerländischen Gebirgsverein hielt ihre Jahresversammlung in der Hofe ab. Stellv. Abteilungs-führer Jul. Kampmann gab einen Bericht über das verflossene Wanderjahr. Die Abteilung hatte in dem Berichtsjahr den Tod mehrerer treuer Mitglieder und Mitarbeiter zu beklagen. Ihnen widmete der Versammlungsleiter herzliche Worte des Gedenkens und der Anerkennung für ihre Mitarbeit in der Abteilung. Am 16. Juni besuchte die Abteilung die Jahresversammlung im Hauptverein, die in der Concordia in Hagen stattfand. Die Wandertätigkeit hielt sich im verflossenen Jahr infolge der Kriegsverhältnisse, aber auch infolge der ungünstigen Witterung in bescheidenen Grenzen. Der stellv. Abteilungs-führer gab der Hoffnung Ausdruck, daß nach dem Endsieg alles nachgeholt werden und die Abteilung wieder wirken und werken könne. Den Kassenbericht erstattete Kassierer Otto Pelzer. Die Mitglieder Karl Groll und Gustav Albeck prüften die Kasse und fanden sie in Ordnung. Daraufhin erhielt der Kassierer die Entlastung. Die Vorstandswahl wurde ausgesetzt, der bisherige Vorstand soll während des Krieges im Amt bleiben. Als Sachwalter der Abteilung wurde Wanderfreund Emil Schubert ernannt. Auch in diesem Jahr will man sich die Verschönerung des Ortsbildes angelegen sein lassen. Es ist dabei an die Anpflanzung von Bäumen und die Anbringung von Blumenkästen gedacht. Schließlich beschloß man noch das Modell an der Bolmequelle mit einer Gainsbuchenhecke zu umgeben.

Bredersfeld

Wegen der Vorbereitungen für die Lebensmittellisten-Ausgabe

bleibt das Büro der Ernährungs- und Wirtschaftsabteilung von Freitag, dem 31. Januar 1941 bis einschließlich Montag, dem 3. Februar für die Abfertigung des Publikums geschlossen. In diesen Tagen werden nur Militärlieferanten abgefertigt.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittellisten erfolgt am Dienstag, dem 4. Februar, zu den bekannten Zeiten in den einzelnen Schulbezirken. In der Stadt werden die Karten den Haushaltungen zugestellt.

Familien-Nachrichten

Verlobt:

Gisela Nord-Ruwisch und Uffz. Ma. Kollé, Essen und Lüdenscheld, am 29. 1.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Wwe. Abel, Halber, Langenscheider Weg, am 30. Januar 76 Jahre.
Frau Wilhelmine Schröder, Seertweg bei Meinerzhagen, am 29. Jan. 81 Jahre.
Ewald Segemann, Dahlebrück, Glöck (früher Amboßschmied), am 29. Januar 70 Jahre. (f.)

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschrift-leiter Alex Laumer, Druck und Verlag Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halber i. Westf.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Klares Preisangebot

Durch Preisauszeichnung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in einem Erlass ergänzende Bestimmungen zur Preisauszeichnungsverordnung getroffen. Die Preisauszeichnung dient einem klaren Preisangebot und ist zugleich ein Mittel zur Preisdisziplin. Die Wirtschaft wird nicht mehr mit Preisauszeichnungspflichten belastet, als es das Allgemeininteresse dringend erfordert. Grundsätzlich wird verlangt, daß für jede auszeichnungspflichtige Ware oder Leistung der geforderte Preis stets einwandfrei erkennbar ist. Dieser beherrschende Gesichtspunkt steht allen

formalen Bestimmungen voran. Im einzelnen wird dann festgestellt, daß auch der Großhändler und Fabrikant der Preisauszeichnungspflicht unterliegt, soweit er unmittelbar an Verbraucher liefert. Zu den auszeichnungspflichtigen Nahrungs- und Genussmitteln gehören auch Tabakwaren und Getränke jeder Art, soweit es sich nicht um bloße Heilkräuter oder sonstige medizinischen Zwecken dienende Getränke handelt. Bei den Blumen und Pflanzungen sind auch alle Zusammenstellungen von Blumen in Form von Kränzen, Sträußen, Blumenkörben usw. auszeichnungspflichtig. Auf Blumen und Pflanzungen, die in Gärtnereien unmittelbar vom Freiland oder Treibhaus oder im Umherziehen in Gäßchen verkauft werden, bezieht sich die

Auszeichnungspflicht nicht. Zu den auszeichnungspflichtigen Schreibpapieren gehören auch Briefumschläge, Briefböcke, Durchschlagpapier. Nicht nur fertige Bekleidungsstücke sind auszeichnungspflichtig, sondern auch alle Zutaten, ferner Hüte, Handschuhe, Taschentücher, Schirme, Schuhe. Eine Fülle von Warengruppen fällt unter die Auszeichnungspflicht für Waren, die dem Haushalt dienen, u. a. alle Möbel, Teppiche und Läufer, Gardinen, Tisch- und Bettwäsche, Küchengeräte, Geschirr, Bestecke, Beleuchtungskörper, Radio- und Musikapparate, Bilder, Bücher, Schmuckfächer und -bägen, Nähmaschinen, Staubsauger, Vogelkäfige, Blumenständer, Kinderwagen, Waagen und Maßmittel, Uhren, Einholtsachen, Schreibmaschinen und einfaches Werk-

zeug. Originalgemälde von besonderem künstlerischen Wert werden von der Auszeichnungspflicht ausgenommen. Für die nicht sichtbar ausgestellten, zum Verkauf bereitgehaltenen Waren gelten die besonderen Vorschriften der Preisauszeichnung. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat dem Einzelhandel und Handwerk für die Durchführung der Verordnung, soweit eine Erweiterung der Preisauszeichnung verlangt wird, eine verlängerte Anlauffrist bis zum 1. Februar gewährt. Von diesem Zeitpunkt ab wird durch ständige Kontrollen dafür gesorgt, daß die Preisauszeichnung vorchriftsmäßig ist.

Was geht vor auf Krannitz?

Roman von E. van Lott.

Urheber-Rechtschutz:

Drei-Quellen-Verl., Königsbrück (Bez. Dresden). (5. Fortsetzung.)

Zwei Tage hörten wir von Hagen nichts. Am dritten Tage nach dem Essen, trat er plötzlich ins Terrassenzimmer, das uns damals als Speiseraum diente, strahlend und frischer als je zuvor. Er trat an den Tisch, küßte meiner Frau die Hand und sagte zu mir gewandt:

Komm, bitte, nachher in die Bibliothek, Eugen! Ich mache Schluss mit allem, und du wirst von nun an Herr sein auf Krannitz!

Ich muß wohl sehr verwundet dreingeschaut haben, denn er lachte in seiner bestrittenen Art und meinte: Sollst sehen, daß ich doch dein Bruder bin!

Er grüßte und schritt über die Terasse in den Park. Was mir damals nicht auffiel, sondern erst später in mein Bewußtsein trat, war das sonderbare Verhalten der Lehren. Sie stand beim Serbierisch und bereitete die Lagen für den schwarzen Kaffee. Bei den Worten Hagens ging's wie ein Erstarren durch ihre Glieder, und das Geschirr klirrte hörbar in ihren zitternden Händen.

Ich habe oft, wenn ich ins Grübeln hineingerate, an diese Szene denken müssen. Ich fand keine Erklärung. War sie vielleicht, wie die meisten Frauen, die in Hagens Nähe kamen, seinem Einflusse erlegen und hatte eine Leidenschaft für ihn gefaßt? Wenn ja, dann war sie die vollkommenste Schauspielerin, denn niemand im Hause hatte die leiseste Ahnung von ihrer Neigung gehabt.

Meine Frau hatte auf meine diesbezügliche Frage kurz erklärt, Irene habe zu viel Verstand, um sich gerade an Hagen zu verlieren.

Das täuscht oft, gab ich zweifelnd zurück, es wäre nicht das erste Mal, daß eine kalt scheinende Person in einer Leidenschaft aufgeht, die ihr niemand zugetraut hätte.

Ich ging dann in die Bibliothek, trat ans Fenster und sah Hagen aus dem Park zurückkommen. Wir nahmen Platz, und er begann in seiner unvermittelten Art, gerade aufs Ziel losgehend, zu sprechen.

Ich habe das Leben hier satt, Eugen. Von meiner Schuld wollen wir nicht sprechen! Gib mir noch einen Kredit auf London, ich gebe übers Wasser und du siehst mich nie mehr!

Das ist nicht notwendig. Bleibe ruhig hier, laß die Windhund laufen, heirate und alles kommt in kurzer Zeit wieder in Ordnung.

Hagen lachte kurz auf. Ich glaube, Eugen, für die Ehe bin ich überhaupt nicht geschaffen oder noch nicht reif. Nein, laß diesen Gedanken fallen. Ich brauche ein anderes Leben, ein intensiveres, als ich es hier leben könnte. Gewähre mir noch diesen Kredit. Vielleicht gebe ich nach Amerika oder weiß Gott wohin, aber ihr alle seid mich, auf Ehrenwort für immer los!

Auf alle möglichen Arten wollte ich ihn von seinem Vorhaben abbringen, aber er gab nicht nach, sondern beharrte auf seinem Willen.

Du verstehst mich nicht! Kartoffel bauen und Rinder züchten, kann mein Leben nicht ausfüllen! In mir lebt ein Drang — ich kann es dir nicht so begreiflich machen —, der aber befriedigt sein will. Vielleicht brauche ich stärkere äußere Einflüsse, größere Widerstände, ein weiteres Betätigungsfeld für meine Energie. Glaube mir, Eugen, ich habe beinahe drei Tage über mich nachgedacht. Die lumpigen Schweinereien, die ich hier ausgeführt habe, mochten ein Ersatz sein für meinen Lebensdrang, sozusagen die Rehrseite dessen, was ich eigentlich will. Der Frau, die mich für das ganze Leben halten könnte, bin ich noch nicht begegnet! Überlege dir alles,

Eugen, es ist die beste Lösung für uns beide, und gib mir morgen Bescheid! Wir gehen zum alten Diebe, und ich trete dir alle Rechte der Erstgeburt ab, sowohl für mich, als auch für meine Nachkommen.

Er war während der letzten Worte schon aufgestanden, trat jetzt auf mich zu, reichte mir die Hand, und ohne ein weiteres Wort verließ er den Raum.

Ich hatte nie daran gezweifelt, daß der Grundzug im Wesen meines Bruders sich seit den Anknien Jahren nicht geändert haben konnte. Jetzt zeigte sich der wahre alte Hagen! Er hatte erkannt: Ich habe genug gesündigt, zog die Konsequenzen und ging in die Welt.

Noch längere Zeit blieb ich in der Bibliothek in Gedanken versunken sitzen. Da war es mir, als hörte ich die Türangel im Waffenzimmer knarren. Rasch stand ich auf, eilte zur Tür. Sie war verschlossen. Ich ging zur Gellerttür, öffnete; niemand war zu entdecken. Trotzdem ging ich zum Waffenzimmer und bewegte die Tür, sie knarrte wirklich! Hatte uns jemand belauscht? Und wer?

Du darfst nicht denken, Karl, daß mir solche kleine Zufallsbeobachtungen gleich auffielen. Das kam erst später, als Hagen schon tot war und ich durch die ständige Kreuz- und Querfrage des Dr. Gruß erkannte, daß er vielleicht auch mich oder vielleicht nur mich des Mordes verdächtigte.

Diese Erkenntnis war das Furchtbarste in meinem Leben. Als mir klar geworden war, daß diese entnervende Frageerei sich immer eindringlicher um mich zu drehen begann, war ich der Verzweiflung nahe.

Aber ich will lieber der Reihe nach erzählen, fuhr er nach kurzer Pause fort. Nächsten Morgen hatte ich mit Hagen in der Bibliothek eine zweite Besprechung, und wir waren übereingekommen, daß ich ihm einen erheblichen Betrag

auf eine Londoner Bank überweisen würde. Wir wollten am nächsten Morgen gegen elf Uhr nach Bantheim zu Diebe fahren und den notariellen Akt fertigen.

Dazu ist es nicht mehr gekommen; denn am anderen Vormittag gegen neun Uhr wurde Hagen erschossen. Es war der 8. Januar. Der Säger fuhr, der Bild ins Schloß trug, fand ihn bei den „Alten Fichten“ tot auf. Er war vornüber gefallen und lag mitten auf dem steinigen Weg. Die Untersuchung ergab, daß der Schuß aus dem Hinterhalte abgegeben war. Die Kugel hatte das Herz durchbohrt und war auf der Brustseite wieder ausgetreten. Hüfte oder Kugel konnte weit und breit keine gefunden werden, das Kaliber ist nicht festgestellt worden.

Ich war an diesem Morgen sehr zeitig schon nach der Geisterer Schneise gegangen, um den großen Waldschlag zu kontrollieren und den Holztransport in die Wege zu leiten. Als Rückweg machte ich einen Jagdabstecher hinunter zum sogenannten kleinen Wechsel. Dort blieb ich bis gegen halb zehn im Anstand. Ich kam auch zu Schuß, ein schöner starker Bod hatte sich gezeigt; er brach jedoch aus, war wohl nur angeschossen, und ich ging dem Schweiß nach, um ihm den Fangstoß zu geben. Trotzdem ich nicht meine gute Hündin, mitnahm, fand ich den Bod nicht. Jenseits des Koppenbaches wurde die Hündin nervös und ließ mich dann ganz im Stich. Fluchend ging ich zum nahen Hegerhaus, um Just Auftrag zu geben, das Bild zu suchen. Niemand war dort. Da ging ich langsam hinunter gegen das Schloß. Dort erfuhr ich das Unglück.

In der Zwischenzeit war eine Gerichtskommission aus Bantheim eingetroffen. Nachmittags kam Dr. Gruß aus Breslau, und am nächsten Tage begann mein Martyrium.

(Fortsetzung folgt.)

Für die überaus reiche und herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Bresing.

Ehringhausen, den 29. Januar 1941.

Suche zum sofortigen Eintritt

Konforistinnen

für

Rechnungsabteilung
Commissionsabteilung
Registratur

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf an

Abrecht Jung,

elektrotechnische Fabrik, Schalksmühle i. W.

Unsere Soldaten

sind gerne über alle Vor-
kommnisse in der Heimat
unterrichtet. Dieses geschieht
am besten durch die Zusen-
dung der Heimatzeitung,
denn sie hält die Verbindung
mit der altgewohnten Um-
gebung aufrecht.

Lassen Sie sich daher diese Zeitung
täglich von uns nachsenden.

Dauerwellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit von 8—19 Uhr durch-
gehend / 11 Bedienungsplätze
erstklassige Bedienungskräfte

Solinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Erstklassige

Staubsauger

zu verkaufen.

Angebote unter **St. S.** an die
Geschäftsst. dfr. Ztg. in Halber

Wehrmachtskaser

zu 50 Rg. gesucht mit Anhängern
zur Verladung bereitstellen.

Weitere Anmeldungen nehme ich
entgegen

Alb. Herdepe, Halber

Vänerl. Bezugs- und Abf.- Genossenschaft Halber.

Wir bitten die zugeteilten

Ölhaltigen Futtermittel

(Soyaschrot usw.)

vom 30. Januar bis 8. Februar
1941 abzuholen.
Die Verteilung erfolgt auf Grund
der neuen Schlüsselzahlen.
Säcke sind mitzubringen.

Habe einen 3-jährigen, zirka
12 Zentner schweren, roten

Fahrombien

zu verkaufen.

Franz Gerwin, Bauer,
Marmelade b. Oberhundem
Fernruf: Amt Kirchhundem 419.



Steuertkalender für Februar 1941

Zusammengestellt von der Südwestfäl. Industrie- u. Handelskammer, Geschäftsstelle Lüdenscheid.

Stadt Lüdenscheid:

(Zahlstelle: Stadtkasse, Sauerfelder Straße 3.)

10. Februar: Bürgersteuer. 1. Rate der
Veranlagten nach den Steuerbescheiden für
1941.

15. Februar: Bürgersteuer nach den Lohn-
steuerarten, Ablieferung für Januar 1941.

15. Februar: Gemeindegabgaben für Februar
1941 (Grundsteuer, Kanalgebühren, Müllab-
fuhrgebühren und Hundesteuer.)

15. Februar: Lohnsummensteuer für den
Monat Januar 1941.

15. Februar: Gewerbesteuer: 4. Rate für
Januar bis März 1941.

25. Februar: Schulgelder der Oberschulen,
der Handelsschule, der Haushaltungsschule
und der Frauenfachschule. 4. Rate für das
Rechnungsjahr 1940.

Unt. Lüdenscheid:

(Zahlstelle: Amtskasse Lüdenscheid.)

15. Februar: Grundsteuer für landw. Be-
triebe für Januar bis März 1941.

15. Februar: Grundsteuer für nicht landw.
Betriebe (Hausgrundstücke) für Febr. 1941.

15. Februar: Hundesteuer für Januar bis
März 1941.

15. Februar: Gewerbesteuer für Januar
bis März 1941.

15. Februar: Müllabfuhrgebühren für Fe-
bruar 1941.

15. Februar: Ablieferung der Bürgersteuer
nach der Lohnsteuerarten für Januar 1941.

15. Februar: Gewerbelohnsummensteuer für
Januar 1941.

Zuständigkeit der Steuerstellen:

**Reichsteuern (Einkommen-, Körperschafts-, Um-
satzsteuer usw.):** Für Einkünfte — auch
gegen Gewerbesteuerbescheide u. Grund-
steuerbescheide — für Stundungs- und
Erlaßgesuche: Finanzamt, Corneliusstr. 23.
Für Zahlungen: Finanzkasse, Cornelius-
straße 23.

Staatssteuer (Hauszinssteuer): Für Stundungs-
und Erlaßgesuche: Katasteramt, Friedrich-
straße 1. Für Zahlungen: Stadtkasse, Sauer-
felder Straße 3 bzw. Amtskasse.

**Gemeindesteuern (Gewerbesteuer, Grundsteuer
usw.):** Für Einsprüche, Stundungs- und
Erlaßgesuche: Oberbürgermeister, Steuer-
amt, Sauerfelder Straße 3 bzw. Amtsbür-
germeister, Amtshaus. Für Zahlungen:
Stadtkasse, Sauerfelder Straße 3 bzw. Amts-
kasse.

Kirchensteuer: Für Einsprüche, Stundungs-
und Erlaßgesuche: Evangel. Presbyterium
bzw. kath. Kirchenvorstand. Für Zahlungen:
Kirchensteuerkasse des Finanzamts, Lessing-
straße 15.

Die Steuernummer ist zur schnelleren Ab-
fertigung bei jeder Zahlung oder Voranmeldung
anzugeben.

Fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr!

Säumniszuschlag. Bei nicht rechtzeitiger
Entrichtung der Steuer ist ein Zuschlag von
2 v. H. verwirkt.

Reichsteuern:

(Zahlstelle: Finanzkasse Lüdenscheid.)

**5. Februar: Abführung der Lohnsteuer, des
Kriegszuschlags zur Lohnsteuer, der Wehr-
steuer, der ersparten Lohnanteile** (nur aus
Lohnsenkung) durch d. Arbeitgeber, u. zwar:
a) für die zweite Hälfte des Monats Jan.,
b) für den Monat Januar, soweit die ein-
behaltenen Beträge nicht schon früher ab-
geführt zu werden brauchten.

Die Lohnsteueranmeldung (zugleich Anmel-
dung des Kriegszuschlags zur Lohnsteuer
und der Wehrsteuer) für den Monat Jan.
muß ebenfalls bis zum 5. Februar bei der
Finanzkasse vorliegen.

10. Februar: Umsatzsteuer-Voranmeldung
für Monatszahler für den Umsatz des Mo-
nats Januar unter gleichzeitiger Abgabe
der Voranmeldung.

**10. Februar: Vermögensteuer-Voranmel-
dung** mit einem Viertel der Jahressteuer-
schuld.

**10. Februar: Zahlung der zweiten Rate der
Industrie-Aufbringungsumlage 1940.** Kommt
nur für Betriebsvermögen von mehr als
500 000 RM. in Frage.

**20. Februar: Abführung der Lohnsteuer, des
Kriegszuschlags zur Lohnsteuer, der Wehr-
steuer und der ersparten Lohnanteile** (nur
aus Lohnsenkung) durch den Arbeitgeber,
wenn die in der Zeit vom 1. bis 15. Februar
1941 für den ganzen Betrieb einbehaltenen
Lohnsteuer 200 RM. übersteigt.

Die Lohnsteuerarten 1941 sind von den Ar-
beitnehmern den Arbeitgebern abzugeben. Feh-
lende Lohnsteuerarten werden von den Ge-
meindebehörden ausgestellt.

Die Steuerarten 1940 sind bis zum 15. 2. 1941
an das Finanzamt einzufenden. Seite 2 der
Steuerarten ist vorher dem Vordruck entspre-
chend vom Arbeitgeber auszufüllen und zu be-
scheinigen. Außerdem ist die Nummer der neuen
Steuerarten 1941 anzugeben.

Kirchensteuer:

(Zahlstelle: Kirchensteuerstelle, Lessing-Str. 15.)

**15. Februar: Zahlung der vierten Rate der
Kirchensteuer** für 1940.

Staatssteuer:

(Zahlstelle: Vertikale Hebestelle.)

15. Februar: Hauszinssteuer.

Ohne Gewähr!

Auch in den Morgenstunden verdunkeln!